

Interoperable Dokumentenklassifizierung mit den IHE-D-ValueSets und KDL

Rostocker Archivtage 2018

Roland Riepel

D·M·I
ARCHIVIERUNG



Agenda

- Die Theorie
 - Aktuelle Herausforderungen
 - Gemeinsame Charakteristika – Was ist Interoperabilität?
 - Wie erreicht man Interoperabilität? – Was ist bzw. macht IHE?
 - Was steht in einem IHE-Profil? – Aspekte der Interoperabilität
- Die Praxis
 - Technik und Struktur – Konzepte zur IHE-konformen Langzeitarchivierung
 - Inhalt – IHE ValueSets und die Konsolidierte Dokumentenliste (KDL)
 - Lessons learned



Die Theorie

Aktuelle Herausforderungen

- **Daten- und Dokumentaustausch**
 - Sektorenübergreifende Behandlungsszenarien
 - Patientenrechte und -wünsche
- **Forschung**
 - Probandenselektion
 - Big Data-Ansätze
- **Organisatorisch**
 - Herstellerunabhängigkeit und Datenhoheit
- **Archivierung**
 - Recherche
 - Lesbarkeit



Gemeinsame Charakteristika – Oder: Was ist Interoperabilität?

- Unabhängige, heterogene Systeme
- Informationsaustausch – möglichst effizient und verwertbar
- Zusammenarbeit – möglichst nahtlos
- Keine gesonderte Absprachen → gemeinsamer Standards



Wie erreicht man Interoperabilität? – Oder: Was ist bzw. macht IHE?

- Integrating the Healthcare Enterprise
- Anwender und Entwickler
- Use Case-orientiert
- Profilierung bestehende Standards



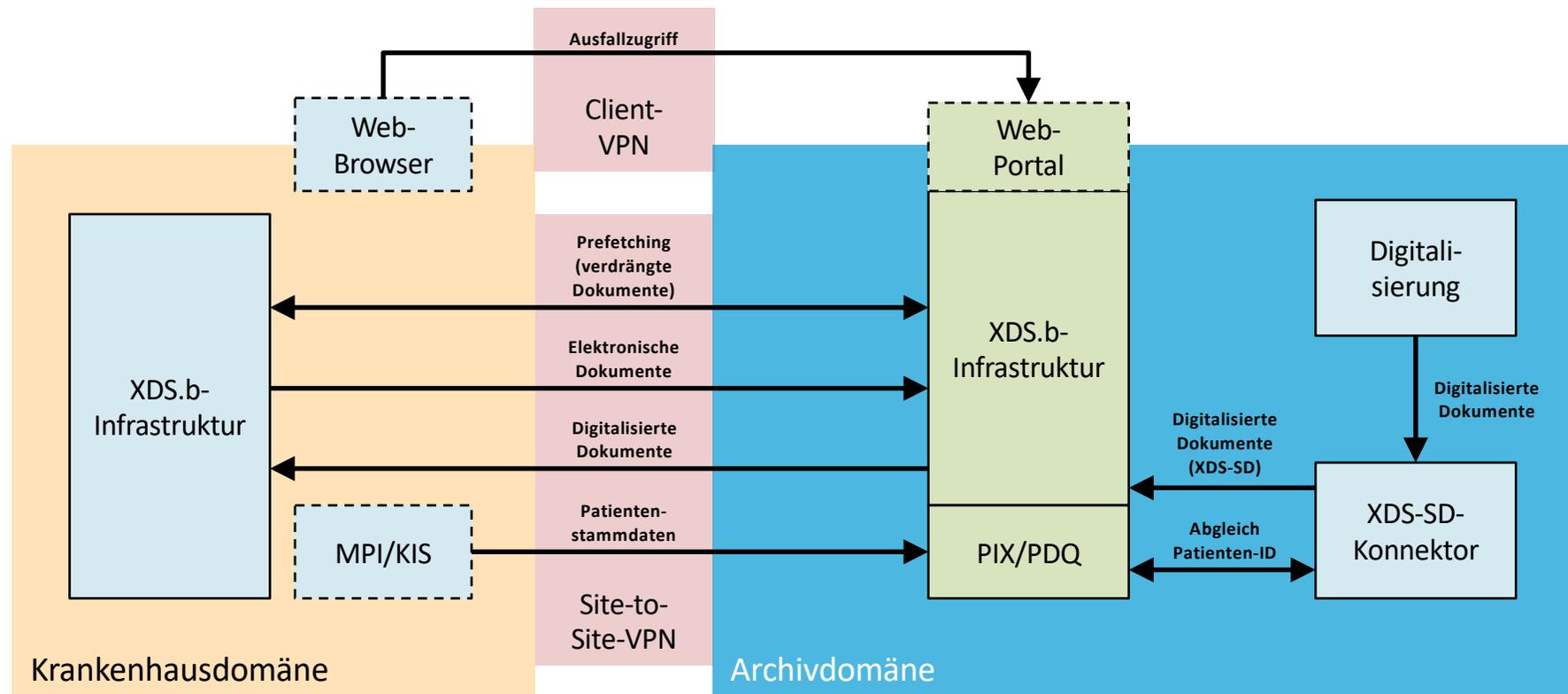
Was steht in einem IHE-Profil? Oder: Aspekte der Interoperabilität

- **Technik**
 - Transaktionen (Transport) – ATNA, XDS ...
 - Sicherheit – XUA, BPPC/APPC, SER ...
- **Struktur**
 - Transaktionen (Nachrichtenformate) – XDS ...
 - Metadaten – XDS ...
- **Inhalt**
 - XDS-D-ValueSets



Die Praxis

Technik und Struktur – Konzepte zur IHE-konformen Langzeitarchivierung



Inhalt – IHE ValueSets und die Konsolidierte Dokumentenliste (KDL)?

- **XDS-Metadaten und IHE-D-ValueSets**
 - „Wertemengen“ für Metadaten
 - Keine konkreten Terminologien für Metadaten vorgeschrieben
 - Abbildung landestypischer Konzepte
- **Zuordnungsproblem**
 - Konkrete ValueSet-Werte (z.B. Klassifizierung von Dokumenten)
 - Insbesondere bei nicht-originär elektronisch erzeugten Dokumenten - kurz: digitalisierte Papierakten
 - Aber auch bei elektronischen Dokumenten aus nicht bzw. nicht-originär IHE-XDS-konformen Quellsystemen
- **Konsolidierte Dokumentenliste (KDL)**
 - Praxis-validierte Klassifikation von Dokumenten
 - Basis der automatischen Belegindexierung (DMI-Dienstleistung)
 - KDL → classCode + typeCode-Mapping



Historie der Konsolidierten Dokumentenliste (KDL)

- Start
 - 50 Kliniken
 - 18.000 unterschiedliche Bezeichnungen
 - 2.300 vermeintliche Dokumententypen
- Beta
 - 700 Dokumente und Dokumententypen
- 2013
 - 219 Dokumente und Dokumententypen aus der stationären Versorgung
 - Einführung einer Notation (z. B. 108 Intensiv)
- 2014
 - 144 Dokumente und Dokumententypen
 - Umstellung der Notationen von 3stellig auf 4stellig (z. B. 0201 Beatmung)



Historie der Konsolidierten Dokumentenliste (KDL)

- 2015
 - 259 Dokumente → Trennung der Dokumente und Dokumententypen
 - Umstellung der Notation – strukturiert und alphanumerisch (z. B. VL090101 Beatmungsprotokoll)
 - Einsatz in den produktiven Prozessen von DMI
- 2016
 - 306 Dokumente
 - Aufnahme von Dokumenten aus der ambulanten Versorgung sowie der stationären/ambulanten Altenpflege
 - Einbindung in IHE Systematik als Beispieldokumente (3. Ebene)
- 2017
 - KDL ist frei verfügbar
 - Schon über 100 Interessenten aus Kliniken, Industrie und Wissenschaft



Aktuelle Entwicklung der Konsolidierten Dokumentenliste (KDL) und Ausblick

- 2018

- KDL an DVMD AG „Weiterentwicklung KDL“ weitergegeben
- KDL→classCode + typeCode-Mapping offizielle Anlage zum Leitfaden „Implementierungen IHE-D Value Sets“

- 2019

- Publizierung der KDL als FHIR Implementation
- Einreichung im Interoperabilitätsverzeichnis bei VESTA (Gematik)



Lessons learned

- Einrichtung der „Software“ (Werte für Metadaten) aufwändiger als Einrichtung der „Hardware“ (IHE XDS-Komponenten)
- Automatische Belegindexierung i. V. m. KDL als Basis u. A. für das IHE-ValueSet-Mapping
- Breite Expertise im auf medizinische Dokumente spezialisierten Team FMD
- Frei verfügbare, offene und stetig gepflegte Terminologie unter dem Dach des DVMD
- Unterstützung bei der Klassifizierung von Dokumenten wird von der Kliniken gerne angenommen



Ihre Fragen richten Sie gerne an:



Roland Riepel
Angewandte
Medizininformatik
DMI GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 11-13
48161 Münster
Tel 02534 - 8005 595
Fax 02534 - 8005 20
roland.riepel@dmi.de

D·M·I
ARCHIVIERUNG